

Agenda-Büro



Aktionsbörse: Soziales (Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit)

51 beispielhafte Projekte für eine nachhaltige
Entwicklung vor Ort

Stand Oktober 2004



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe – Telefon: 0721/9831406 – Fax: 0721/983-1414
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Redaktion: Gerd Oelsner, Agenda-Büro
75157 Karlsruhe, Postfach 21 07 52
Tel. 0721/983-14 06, Fax: 0721/983-14 14
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de
<http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Aktionsbörse

Die Aktionsbörse dokumentiert **beispielhafte Projekte** für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort. Sie soll damit Anregungen geben, wie die Lokale Agenda vor Ort konkret umgesetzt werden kann. Sie wird ständig auf der Homepage des Agenda-Büros (www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/) aktualisiert und nach thematischen Schwerpunkten auch in Papierfassung aufgelegt.

Die Aktionen sind nach folgenden Schwerpunkten geordnet:

- Bürgerbeteiligung (B)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ö)
- Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung (L)
- Wirtschaft und Handwerk (W)
- Verkehr (V)
- Energie und Klimaschutz (E)
- Konsum, Abfall und Landwirtschaft (K)
- Umwelt- und Naturschutz (U)
- Jugend, Schule und Kinder (J)
- Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit (S)
- Frauen (F)
- „Eine Welt“ (G)

Wo Aktionen in mehrere Themengebiete fallen, wird mit entsprechenden Verweisen auf das gewählte Themenfeld zur Einordnung dieser Aktion hingewiesen.

Für die Aktionsbörse wurden dabei auch Zusammenstellungen und Publikationen weiterer Landeseinrichtungen aus Baden-Württemberg verarbeitet:

- die Dokumentation des Wettbewerbs „Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Bodenseeagenda
- Publikationen, besonders die wissenschaftlichen Jahresberichte der Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagements
- von der Stiftung Naturschutzfonds geförderte Publikationen zum Thema Umwelt und Naturschutz

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ *Langfassung in einer Arbeitsmaterialie des Agenda-Büros, z.B. Arbeitsmaterialie 15 (auf der Homepage oder als Papierfassung erhältlich)*

Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit (S)

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ Langfassung in der Arbeitsmaterialie z.B. AM 15

Soziales/Miteinander

S 4	Krankenpflegeverein / Bürgergemeinschaft – Adelberg
S 5	Bürgerzentrum und betreutes Wohnen – Eichstetten
S 6	Stadtteil- und Konversionsprojekt – Karlsruhe
S 8	Integration behinderter Kinder – Öhringen
S 9	Schramberger Tafel
S 10	Sozialdiskurs – Ulm (AM 30)
S 11	Sozialkonferenz als Dialogmodell – Nürtingen
S 12	„Eltern für Integration“ – Konstanz
S 13	„Integration von Neubürgern“ – Bad Waldsee
S 15	„Ortsbegehung“ für Behinderte – Rechberghausen (AM 30)
S 17	„TAT und RAT – Senioren helfen“ – Esslingen
S 18	„Förderpreis soziales Engagement“ – Landkreis Ravensburg
S 19	Helferfibel „Alle helfen Allen“ (AHA) – Gerlingen (AM 30)
S 23	Steckbriefe von Mitgliedern eines Arbeitskreises – Ehingen
S 24	Seniorenstadtbuch – Heidelberg
S 25	Gemeinsames Bad Urach
S 29	„Mittendrin statt außen vor“ – von behinderten Menschen lernen – Mannheim
S 30	Erstellung eines Stadtführers für Menschen mit einer Behinderung
S 31	Fest der Kulturen – Sinsheim
S 32	„Sozialer Leitfaden Stockach“
S 33	Agendagarten – Stuttgart Degerloch
S 35	„Begegnungszentrum“ – Bad Waldsee (AM 30)
S 36	„Bürgertreff“ – Beilsheim (AM 30)
S 37	Veranstaltung: „Café international“ – Bammental (AM 30)
S 38	Leitfaden psychosoziale Hilfsangebote (AM 30)
S 39	Aktion „Tierisch menschlich – Kinder und Tier Besuchsdienst im Altersheim“ – Ehingen (AM 30)
S 40	Kursangebot „Jung und Alt gemeinsam online“ – Weinheim (AM 30)
S 41	Kreisarmutskonferenz und Sozialbericht – Tübingen
S 42	Modellprojekt und Pflegeführer für mehr Lebensqualität im Alter – Ostalbkreis
S 43	Leitbild mit Schwerpunkt „Soziales und Miteinander“ – Rheinfelden
S 44	Kriminalprävention mit „Plakat-Aktionen und mehr“ – Bretten
S 45	Handbuch „miteinander füreinander“ – Uhingen

Arbeit

- S 1 Zukunftswerkstatt Arbeit – Ketsch
- S 2 Initiative zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit – Pleidelsheim (AM 15)
- S 7 Arbeitsloseninitiativen – Göppingen und Eislingen
- S 14 „Ökologisches Arbeitsprojekt“ – Radolfzell
- S 20 Patenschaften für arbeitslose Jugendliche – Schwäbisch Gmünd
- S 26 „Pate(n)schaf(f)t Ausbildungsplatz“ – Crailsheim

Sport/Gesundheit

- S 3 Zukunftskonferenz gesunde Stadt – Stuttgart
- S 16 Tag der Gesundheit und Ernährung – Ulm
- S 21 Verringerung des Anteils übergewichtiger Kinder – Karlsruhe
- S 22 Projekt „Gesunde Stadt“ – Karlsruhe (AM 30)
- S 27 „Sportspaß Gaggenau“
- S 28 „Erneuerung eines Waldsportpfades“ – Mannheim
- S 34 Neckar-Man – Villingen-Schwenningen
- S 46 Arbeitsgruppe „Forum Sport“ der Lokale Agenda 21 – Weinheim
- S 47 Runder Tisch Waidsee – Weinheim
- S 48 Umweltschutz beim Sport- und Schwimmclub (SSC) Karlsruhe e.V. – Karlsruhe
- S 49 „Fit for Fair“ – Rheinstetten
- S 50 Turnier mit fair produzierten Fußbällen – Schramberg
- S 51 „Integration mit Sport“ – Karlsruhe

Hinweis: „Aktionsbörse Extra“

Vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg wurden seit 1999 nachfolgende Agenda-Projekte **finanziell gefördert**.
Kurzbeschreibungen finden Sie in der „Aktionsbörse Extra“ des Agenda-Büros.
Sie ist auf der Homepage www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/ oder als Papierform erhältlich.

Übersicht 1999-2003:

1999:

- 26. Stuttgart: Nachbarschaftsfrühstück zur Lokalen Agenda 21

2000:

- 47. Schwetzingen: Stadtführer für Menschen mit Behinderungen

2001:

- 23. Gerlingen: Garten der Sinne für Jung und Alt
- 28. Heilbronn: Café International
- 49. Pforzheim: SinnesWandel

2003:

- 2. Bad Urach: Bürgerprojekt, Gemeinsam in die Zukunft

Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit

S 1 Zukunftswerkstatt Arbeit – Ketsch

In einer Zukunftswerkstatt wurde in Ketsch Gelegenheit gegeben, sich persönlich und intensiv mit dem Problem von Arbeit und Arbeitslosigkeit auseinander zusetzen und gemeinsam mit anderen Perspektiven zu erarbeiten.

Ansprechpartner: Traudel Wöhlke, Tel. 06205/83 73, Fax: 06205/92 23 21

S 2 Initiative zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit – Pleidelsheim AM 15)

Durch die Lokale Agenda entstand in Pleidelsheim eine gemeinsame Initiative zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Schaffung von Ausbildungsplätzen. Der Bund der Selbständigen und die Gemeinde luden zu einem Informationsabend für Betriebe ein und ermittelten durch eine Fragebogenaktion freie Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die jetzt vermittelt werden können.

Ansprechpartner: Annegret Bartenbach, Tel. 07144/26 41 2

S 3 Zukunftskonferenz gesunde Stadt – Stuttgart

In einer „Zukunftskonferenz“ erarbeiteten ausgewählte Personen aus wichtigen gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden des Bereichs „Gesundheit“ in insgesamt sieben Schritten eine Fülle von konkreten Vorschlägen für eine „gesunde Stadt“.

Ansprechpartner: Dr. Walter Häcker, Tel. 07181/45576, Fax: 07181/45 48 2

Die Beispiele S 4 – S 7 werden vom Landesnetzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“ in Baden-Württemberg betreut, wo auch neben den genannten Ansprechpartnern weitere Informationen erhältlich sind: Tel. 0711/12 33 67 9, Fax: 0711/12 33 98 9

S 4 Krankenpflegeverein / Bürgergemeinschaft – Adelberg

In Adelberg wurden durch einen umfangreichen Einsatz von Bürgerinnen ein sozialpflegerischer Dienst im Nachbarschaftsbereich über den Krankenpflegeverein – Bürgergemeinschaft aufgebaut und der traditionelle kirchliche Verein modernisiert.

Ansprechpartner: Margit Cordt (Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr;
Mittwoch 9 bis 12.30 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr)
Tel. 07166/91 01 12 3, Fax: 07166/91 0113

S 5 Bürgerzentrum und betreutes Wohnen – Eichstetten

Die „Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.“ ist Betriebsträger des „Schwanenhofes“ für betreutes Wohnen und gleichzeitig eine bürgerschaftliche Initiative, die über das Bürgerbüro und andere Aktivitäten eine bürgerschaftliche Entwicklung in der Gemeinde fördern will.

Ansprechpartner: Margit Hable-Maier, Tel. 07663/93 23 13

S 6 Stadtteil- und Konversionsprojekt – Karlsruhe

Dieses Stadtteil-Entwicklungsprojekt gestaltet in der Karlsruher Nordstadt auf einem früheren Kasernengelände einen neubesiedelten Stadtteil, wozu der neuentstandene Bürgerverein, die Stadtverwaltung, Schulen, Kindergärten, Kirchen und Vereine eng zusammenarbeiten. Hierzu wurden Projektgruppen und eine Stadtteilkonferenz geschaffen.

Ansprechpartner: Gabriele Hauck, Tel. 0721/13 35 02 5

S 7 Arbeitsloseninitiativen – Göppingen und Eislingen

Eine Arbeitsloseninitiative hat in Kooperation mit der Stadtverwaltung, dem Haus der Jugend, einer GmbH zur Arbeits- und Beschäftigungsförderung und mit der Konstituierung eines Beirates unter Beteiligung der Wirtschaft das Thema Arbeitslosigkeit durch öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht nur problematisiert, sondern durch Beratung und Vermittlung auch zahlreiche Arbeitslose wieder „in Arbeit“ gebracht.

Ansprechpartner: Regina Zehnder, Tel. 07161/81 80 90

S 8 Integration behinderter Kinder – Öhringen

Aus dem Arbeitskreis Soziales der Öhringer Agenda 21 hat sich die Untergruppe „Gesund und behindert“ gebildet. Dabei wurden Vorschläge zur besseren Integration von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens erörtert. Erste erfolgreiche Initiative war die vom Gemeinderat beschlossene Empfehlung der Arbeitsgruppe, dass sich Kindergartenträger ausdrücklich zur Integration von Kindern mit Behinderung bekennen. Nunmehr existieren bereits integrative Kindergarten-Gruppen, weitere können noch eingerichtet werden.

Ansprechpartner: Michael Walter, Tel. 07941/68 17 2, Fax: 07941/68176

S 9 Schramberger Tafel

In Schramberg wurde wie in anderen Städten Baden-Württembergs auch eine „Schramberger Tafel“ eingerichtet. Mit ihren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sammelt sie Lebensmittel, die noch verwertbar, die überzählig oder überproduziert sind, und gibt sie unentgeltlich oder mit einem symbolischen Kaufpreis an Bedürftige ab. Hierzu wurde besonders eng mit Kirchengemeinden und der Arbeiterwohlfahrt zusammengearbeitet.

Ansprechpartner: Franz Moser, Tel. 07422/29 20 7

S 10 Sozialdiskurs – Ulm (AM 30)

Im Rahmen einer „Konsensuskonferenz“ wurden Ziele und konkrete Maßnahmen für das künftige soziale Leben in Ulm erarbeitet und aufgelistet, welche Beiträge Politik, Verwaltung und Bürgerschaft leisten können.

Ansprechpartner: Frau Schmitz, Tel. 0732/16 11 01 5

S 11 Sozialkonferenz als Dialogmodell – Nürtingen

Bei der jährlich stattfindenden Nürtinger Sozialkonferenz werden trennende sozial- und gesellschaftspolitische Themen wie „Zukunft der Arbeit“ und „Jung und Alt im Pulsschlag der Zeit“ aufgegriffen.

Ansprechpartner: Herr Hildenbrand, Tel. 07022/75 42 6

S 12 „Eltern für Integration“ – Konstanz

Das Ziel der Gruppe „Eltern für Integration“ ist es, Integration schon gleich nach der Geburt stattfinden zu lassen. Behinderte Kinder sollen zusammen mit unbehinderten Kindern aufwachsen. So ist es schon von Beginn des Lebens normal, verschiedenartig zu sein. Davon profitieren dann alle: die behinderten und unbehinderten Kinder sowie deren Eltern. Dies führt zu einer toleranten, vorurteilsfreien Gesellschaft.

Ansprechpartner: Britta Schade, Tel. 07531/92 80 55

S 13 „Integration von Neubürgern“ – Bad Waldsee

Die Arbeitsgruppe Soziales der Lokalen Agenda 21 in Bad Waldsee hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration von Neubürgern in die Stadt zu verbessern. In Zusammenarbeit mit Vereinen, Volksgruppen und Organisationen im Sozialbereich sollen gemeinsame Feste organisiert, Konversationsabende durchgeführt und Sprechstunden für Neubürger in allen sozialen Fragen angeboten werden.

Ansprechpartner: Otto Meming, Möserweg 4, Bad Waldsee (Gemeindeverwaltung): Tel. 07524/94 13 60

S 14 „Ökologisches Arbeitsprojekt“ – Radolfzell

Das ökologische Arbeitsprojekt wurde 1997 vom Umweltamt der Stadt Konstanz konzipiert. Als öko-soziales Projekt hat es die Integration von Langzeitarbeitslosen im Bereich der Umweltgestaltung zum Ziel, um diesen wieder eine sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Über das Erfahren der eigenen Leistungsfähigkeit führt es zudem zu einem besseren Selbstwertgefühl und motiviert zu Bewerbungen.

Ansprechpartner: Isolde Korb, Umweltamt, Tel. 07732/81-0

S 15 „Ortsbegehung“ für Behinderte – Rechberghausen (AM 30)

Eine Ortsbegehung sollte einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Probleme Behinderter leisten und die vorhandenen Mängel sichtbar machen. Nachdem ein Jahr zuvor schon öffentliche Orte auf Behindertenfreundlichkeit überprüft wurden, besuchten die Akteure bei einer weiteren Begehung nun Geschäfte, Arztpraxen und Gaststätten. Aus den Ergebnissen soll ein Führer für Behinderte und Senioren entstehen.

Ansprechpartner: Agendabüro, Tel. 07161/50 01 39

S 16 Tag der Gesundheit und Ernährung – Ulm

Eine engagierte Gruppe von Agenda-Bürger/-innen organisierte und gestaltete bei der Ulmer Aktionswoche „Gesunde und innovative Stadt Ulm“ einen Tag der Gesundheit und Ernährung. An der Aktion hatten sich fast 20 Akteure beteiligt. Das Spektrum reichte von den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm über verschiedene Landwirte bis hin zu einzelnen Schulen, die aktiv mit Referaten, Podiumsteilnahmen und Ausstellungsbeiträgen dabei waren. Für das leibliche Wohl sorgte ein Öko-Partyservice, und auf dem Münsterplatz verteilte ein Clown regionale Karotten, um für die Veranstaltung im Stadthaus zu werben.

Ansprechpartner: Petra Schmitz, Agendabüro der Stadt Ulm, Tel. 0731/16 11 01 5

S 17 „TAT und RAT – Senioren helfen“ – Esslingen

Die Initiative „TAT und RAT – Senioren helfen“ führt auf Anfrage für Senioren, Behinderte, Alleinerziehende und sozial schwache Menschen kleinere Reparaturen aus und hilft bei der Lösung alltäglicher, technischer und kaufmännischer Probleme. Das Angebotsspektrum reicht vom tropfenden Wasserhahn, von defekten Lampen, Ausbesserungen an Möbelstücken und elektrischen Geräten bis zu kleinen Schlosserarbeiten, dem Schreiben von Briefen, zur Begleitung auf Ämter, zum Umsetzen von Bedienungsanleitungen etc. Für die Förderschule des Sonderschulzentrums Rohräcker hat die Initiative ehrenamtlich die Pflege, Reparaturen und die Instandhaltung der Fahrräder übernommen.

Ansprechpartner: TAT und RAT, Esslingen, Tel. 0711/35 74 20

S 18 „Förderpreis soziales Engagement“ – Landkreis Ravensburg

Der Landkreis Ravensburg schrieb einen Wettbewerb „Förderpreis soziales Engagement“ aus, den die Projektgruppe Bürgerschaftliches Engagement gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement vorbereitet hatte. Ziel war es, verschiedene Formen von BE-Förderung in einer Aktion miteinander zu verbinden: Würdigung, Beratung, themen- und gruppenübergreifende Vernetzung sowie Weiterbildung. Während des Wettbewerbs wurden 74 Projekte bzw. Projektgruppen hinsichtlich ihrer Bewerbung um den Förderpreis, aber auch darüber hinaus projektbezogen beraten.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Sigrid Kallfaß, Tel. 0751/54 35 5

S 19 Helferfibel „Alle helfen Allen“(AHA) in Gerlingen (AM 30)

Die Schwierigkeiten vieler sozial engagierter Gruppen in Gerlingen vor allem personelle Hilfe und Unterstützung für ihre Arbeit, Veranstaltungen und Projekte zu finden, veranlasste den Arbeitskreis „Gemeinhilfe“ eine Helferbörse nach dem Motto „Alle Helfen Allen“ (AHA) aufzubauen. In einem 38-seitigen Heft stellen die Gruppen sich und ihre Arbeit vor und beschreiben die benötigte Hilfe.

Ansprechpartner: Andrea Bessel, Agenda-Büro, Tel. 07156/20 52 55

S 20 Patenschaften für arbeitslose Jugendliche – Schwäbisch Gmünd

Auf Initiative des Arbeitskreises „Bildung und Beschäftigung“ der Gmünder Agenda entstand ein auf drei Jahre angesetztes Projekt zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Ziel ist es, Personen zu finden, die ehrenamtlich als Pate oder Patin arbeitslose Jugendliche bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche unterstützen und sie während der Ausbildungszeit vermittelnd begleiten. Derzeit sind 15 Paten tätig, die jeweils einen Jugendlichen betreuen.

Ansprechpartner: Herr Groll, Agenda-Büro, Tel. 07171/60 33 23 0

S 21 Verringerung des Anteils übergewichtiger Kinder – Karlsruhe

Die steigende Tendenz der Zahl übergewichtiger Kinder bei der Einschulung, die als Indikator für das Gesundheitsniveau angesehen wird, soll in einem – zunächst auf drei Jahre befristeten Projekt – reduziert werden. In enger Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, den Eltern und städtischen Expert/-innen soll bei den beteiligten Kindern eine nachhaltige Verhaltensänderung hinsichtlich einer gesunden Ernährung und ausreichenden Bewegung erzielt werden.

Ansprechpartner: Patrizia Pfitzke, Agendabüro Karlsruhe, Tel. 0721/13 33 11 8

S 22 Projekt „Gesunde Stadt“ – Karlsruhe (AM 30)

Die Stadt Karlsruhe hat das ständig steigende Interesse an Gesundheitsthemen zum Anlass genommen ein Netzwerk „Gesunde Stadt“ zu gründen. Selbsthilfegruppen, Bürgerinitiativen, Vertreter medizinischer Berufe, Krankenkassen, Bildungseinrichtungen, Verwaltungsstellen und Sponsoren schlossen sich zusammen, um im Sinne des Kapitels 6 der Agenda 21 („Schutz und Förderung der menschlichen Gesundheit“) gesunde Lebensweisen und -bedingungen in der Stadt zu fördern.

Ansprechpartner: Patrizia Pfitzke, Agendabüro Karlsruhe, Tel. 0721/13 33 11 8

S 23 Steckbriefe von Mitgliedern eines Arbeitskreises – Ehingen

Die Mitglieder des Arbeitskreises Soziales haben Steckbriefe von sich herausgegeben, damit die Agenda ein Gesicht bekommt. Gedacht ist das Ganze als Kontaktanzeige für Interessierte. Passbilder, persönliche Daten und einige Statements zur Lokalen Agenda wurden in einer Serie veröffentlicht, wie z. B. was man sich von der Lokalen Agenda erhofft, welche Partner man sich wünscht, usw.

Ansprechpartner: Frau Glöggler, Tel. 07391/50 31 67

S 24 Seniorenstadtbuch – Heidelberg

Das „Stadtbuch für Senioren“ bietet auf 230 Seiten Informationen und Unterhaltung für ältere Menschen. Für das Buchprojekt haben sich engagierte ältere Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiter/-innen der Seniorenzentren und Vertreter/-innen der Stadtteilvereine, Kirchengemeinden und Vereine als Autoren betätigt. Zusammengekommen sind Geschichten und Anekdoten aus Heidelberg, Lieder und Gedichte, Rätsel und Rezepte, Spazier- und Ausflugstipps zu historischen Stätten und jede Menge Informationen zu den Seniorenzentren.

Ansprechpartner: Stadt Heidelberg, Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit, Herr Bühler, Tel. 06221/58 38 35

S 25 Gemeinsames Bad Urach

Gemeinsames Bad Urach ist eine Arbeitsgruppe zur Lokalen Agenda, die in der Vergangenheit eine Reihe von Veranstaltungen organisiert hat. Ziel ist dabei, das gegenseitige Verständnis und das Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu fördern. Das größte Projekt der Arbeitsgruppe war die Ausrichtung eines internationalen Stadtfestes. An der Organisation haben sich zahlreiche Vereine der Stadt aus acht verschiedenen Nationen beteiligt. Das Fest am 20./21. Juli war ein voller Erfolg. Weitere Aktivitäten sind Nachhilfeunterricht für türkische Kinder, Deutschkurse für ausländische Frauen und ein jährlich stattfindendes internationales Buffet.

Ansprechpartner: Lokale Agenda Bad Urach, Wolfgang Brucker, Tel. 07125/15 62 39

S 26 „Pate(n)schaf(f)t Ausbildungsplatz“ – Crailsheim

Angesichts fehlender Ausbildungsplätze in Crailsheim wurde die Aktion „Pate(n)schaf(f)t Ausbildungsplatz“ ins Leben gerufen. Der Arbeitskreis „Schule, Freizeit und Soziales“ der Lokalen Agenda 21 konnte zwölf Crailsheimer Bürger dazu gewinnen, Jugendliche bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Dabei ging es u. a. darum, Kontakte zu Betrieben herzustellen, Vorstellungsgespräche zu üben und bei der Bewerbung zu helfen. Schon drei Wochen nach Beginn der Aktion gelang es, zwei Schüler in einen Ausbildungsbetrieb zu vermitteln.

Ansprechpartner: Agenda-Büro der Stadt Crailsheim, Susanne Vogt,
Tel. 07951/ 40 32 91, Fax: 07951/40 31 21,
susanne.vogt@Crailsheim.de

S 27 „Sportspaß Gaggenau“

Aus einem kombinierten Stadtmarketing- und Lokale Agenda 21-Prozess ist in Gaggenau der Arbeitskreis „Tourismus, Gastronomie und Kultur“ hervorgegangen, der am 28. Juli 2003 ein großes, ganztägiges Sport- und Spielprogramm organisiert hat. Unter dem Motto „Spielen, wo sonst der Verkehr rollt“ wurden Straßen der Innenstadt für Skater, Tennisspieler und Kartfahrer gesperrt, außerdem fand ein „City-Lauf“ über 5.000 Meter statt. Neben vielen anderen Aktivitäten wie Ponyreiten für Kinder oder Torwandschießen gab es noch ein vielfältiges Bühnenprogramm: Tanzgymnastik, Akrobatik, Trampolinspringen, Hiphop, Kampfsport oder Geräteturnen. Über 3.000 Besucher kamen zu diesem „Sportspaß Gaggenau“.

Ansprechpartner: Stadt Gaggenau, Tel. 07225/96 24 01, Fax: 07225/96 24 09,
oberbuergermeister@gaggenau.de

S 28 „Erneuerung eines Waldsportpfades“ – Mannheim

In Zusammenarbeit mit dem Forstamt, dem „Sportkreis Mannheim“ und der Stadtverwaltung erneuerte der Arbeitskreis „Agenda 21 im Sport“ einen Waldsportpfad im Stadtteil Neckarau. Die Stationen wurden nach neuesten sportmedizinischen Erkenntnissen gestaltet, sie sind gleichermaßen für Breitensportler und Geübte geeignet. Acht Sportvereine des Stadtteils beteiligen sich an der Pflege und Erhaltung des Pfades, sie haben dazu eine Patenschaftserklärung mit dem Forstamt unterschrieben. Sie sieht u. a. vor, dass sich Vereinsmitglieder um die Sicherheit auf dem Waldsportpfad kümmern oder bei Ausbesserungsarbeiten nach dem Winter helfen.

Ansprechpartner: Lokale Agenda 21 Mannheim-Neckarau e.V., Arbeitskreis Agenda im Sport, Gabriele Thirion-Brenneisen, Tel. 0621/85 36 76,
Fax: 0621/85 58 66, Thirionbrenn@aol.com

S 29 „Mittendrin statt außen vor“ – von behinderten Menschen lernen – Mannheim

Der Gesundheitstreffpunkt Mannheim organisierte eine Veranstaltungskampagne, die Barrieren zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen abbauen sollte: Zum Auftakt wurden in einer Ausstellung Bilder gezeigt, die Grundschüler zum Thema „Integration von behinderten Menschen“ im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs gemalt hatten. Dann folgten Unterrichtsbesuche von behinderten Sportlern in der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried, um den Schülern zu zeigen, dass Lebensqualität und Höchstleistung

auch mit einer Behinderung möglich sind. Zum Schluss gab es einen Aktionstag mit Informationsständen und einem vielfältigem Kulturprogramm.

Ansprechpartner: Gesundheitstreffpunkt Mannheim, Tel. 0621/33 91 81 8,
Fax: 0621/33 63 26 1, gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

S 30 Erstellung eines Stadtführers für Menschen mit einer Behinderung – Rottweil

Für die Erstellung eines Stadtführers für Menschen mit Behinderung wurde zunächst eine Checkliste für Objekte erstellt, die an Geschäfte und öffentliche Einrichtungen versandt wurde. In Zusammenarbeit mit Auszubildenden des Fachs „Mediengestaltung“ der Gewerbeschule Rottweil wurden zehn Vorschläge für die Gestaltung eines Layouts entworfen. Ein Höhepunkt dieses Projekts war die Veranstaltung „Heimat ist Integration“ im Mai 2003, bei der die Idee des Stadtführers der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Eine Veröffentlichung des Stadtführers ist Ende des Jahres 2003 geplant.

Ansprechpartner: Stadt Rottweil, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Gudrun Müller,
Tel. 0741/49 42 93, Fax: 0741/49 43 61, gudrun.mueller@rottweil.de

S 31 Fest der Kulturen – Sinsheim

Im März des Jahres 2003 fand in der Sinsheimer Elsenzhalle das Fest der Kulturen statt. Ziel war die bessere Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in das Sinsheimer Alltags-, Kultur- und Sportleben. Auch den deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bot sich dadurch die Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen und mehr über andere Kulturen zu erfahren. Nachmittags fand ein Familiennachmittag statt, bei dem neben Informationsständen und internationalen Spezialitäten auch Spiele und Gesang geboten wurde. Abends gab es eine Party mit zahlreichen Bands aus verschiedenen Ländern. Mit insgesamt über 2000 Besuchern war der Tag gut besucht.

Ansprechpartner: Stadt Sinsheim, Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, Sandra Aisenpreis, Tel. 07261/40 41 19,
Fax: 07261/40 44 50 8, stadtmarketing@sinsheim.de

S 32 „Sozialer Leitfaden Stockach“

Soziale Gruppen, Dienste und Einrichtungen sowie Angebote des Gesundheitswesens kann man im „Sozialen Leitfaden Stockach“ nachschlagen. Er ist durch eine Initiative des Arbeitskreises „Soziales“ der Lokalen Agenda 21 entstanden und enthält übersichtlich auf 72 Seiten die Anschriften und Telefonnummern von 155 sozialen Einrichtungen. Der Leitfaden soll als Führer dienen, damit ein Hilfesuchender unter den zahlreichen Institutionen der Region schnell die richtige Adresse findet. So gibt es bei jeder Einrichtung auch Informationen zu ihrer Zielgruppe und Arbeitsweise. Der Leitfaden ist in einer Auflage von 1.000 Stück erschienen und wurde von der Stadt Stockach mit 2.000 Euro finanziert.

Ansprechpartner: Arbeitskreis „Soziales“, Lokale Agenda 21, Cornelia Giebler,
Gemeindeverwaltung: Tel. 07771/80 21 47

S 33 Agendagarten – Stuttgart Degerloch

Der Verein „Gemeinschaftsgarten der Lokalen Agenda Degerloch e.V.“ hat einen Agendagarten angelegt, der sich hauptsächlich als „Garten für und mit Kindern“ versteht und sie einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur lehren soll. Jede der beteiligten Personen hat ihr eigenes Beet, auf dem ökologisch angebaut wird. Außerdem wurden auf dem Gelände ein Spielbereich für kleinere Kinder, eine Bocciabahn für Eltern, ein Grasplatz mit Sitzpergola und ein Steinhaufen für Salamander und Molche eingerichtet. Darüber hinaus legt der Verein sehr viel Wert auf Gemeinschaft – einerseits zwischen Jung und Alt und zum anderen zwischen Deutschen und Bewohnern des Flüchtlingswohnheims, um die Integration von ausländischen Familien zu verbessern.

Ansprechpartner: Agendagarten e.V., Gottfried Hartenstein, Tel. 0711/76 56 10 3,
Fax: 0711/12 02 06 2

S 34 Neckar-Man – Villingen-Schwenningen

Das Projekt eines Erlebnislaufes am Neckar im Ortsteil Schwenningen ist als Freizeitereignis für die ganze Familie gedacht. Ziel der Veranstaltung ist die Verknüpfung von Gesundheitsvorsorge, Umweltbewusstsein und gemeinschaftlichem Landschaftserlebnis. Das Angebot an verschiedenen Laufdisziplinen wird durch ein gleichermaßen unterhaltsames und informatives Rahmenprogramm mit den Schwerpunkten Umwelt, Gesundheit und Sport abgerundet. Am ersten Neckarman am 21.9.02 beteiligten sich mehr als 300 Aktive, vom Erstklässler bis zum Siebzيجährigen.

Ansprechpartner: Lokale Agenda 21 Villingen Schwenningen, Tel. 07720/82 19 03,
Fax: 07720/ 82 27 57, ruediger.eichert@villingen-schwenningen.de

S 35 „Begegnungszentrum“ – Bad Waldsee (AM 30)

In einer Seniorenwohnanlage mit 99 Wohnungen, wurde 1997 das Bewegungszentrum eröffnet. Ziel ist es, das Alt-Werden als bewusste Lebensplanung zu unterstützen, offene Angebote für Senioren einzurichten, soziale Kontakte zu fördern und kreative Angebote zu ermöglichen. Neben regelmäßigen Terminen, wie dem sonntäglichen Kaffee-Treff, den Kunststunden oder Spiel-Nachmittagen, bietet das Begegnungszentrum auch ein umfangreiches, monatlich wechselndes Programm. Zum Beispiel: Basteln, Singen, Vorträge, Ausflüge und Feste.

Ansprechpartner: Margit Hofmeister, Begegnungszentrum Bad Waldsee,
Koordinationsteam, Tel. 07524/31 31

S 36 „Bürgertreff“ – Beilsheim (AM 30)

Der im April 2002 eröffnete Bürgertreff soll ein sozialer Mittelpunkt und offener Raum der Begegnung für Bürger aller Altersgruppen sein, die mit ihren Mitbürgern ins Gespräch kommen oder gemeinsam das Freizeitangebot des Bürgertreffs nutzen möchten. Ziel ist außerdem, die Integration aller Bürger in ein reichhaltiges soziales Miteinander. Das Angebot des Bürgertreffs reicht von Kleinkinderbetreuung über einen Cafétreff, Spielnachmittage bis hin zu Malkursen, Literatur- und Filmabenden.

Ansprechpartner: Peter Michael Homolka, Lokale Agenda 21 Beilstein, Arbeitsgruppe
(Soziales, Kultur, Jugend und Senioren), Tel. 07062/93 06 37

S 37 Veranstaltung: „Café international“ – Bammental (AM 30)

Mit dem in Bammental erstmals im November 2001 veranstalteten „Café International“-Nachmittag sollte versucht werden, Menschen verschiedenster Herkunft die Gelegenheit zum Austausch zu geben, und das Thema „Frieden und Mitmenschlichkeit“ erlebbar zu machen. Handzettel wurden verteilt und Plakate ausgehängt. Die Gemeinde stellte eine Turnhalle als Veranstaltungsraum zur Verfügung. Der Erlös aus dem Verkauf von Kuchen und fair gehandeltem Tee und Kaffee, sollte für einen guten Zweck gestiftet werden.

Ansprechpartner: Inge Pelzer, Lokale Agenda 21 Bammental, Agenda-Gruppe „Soziales“, Tel. 06223/46 67 8
--

S 38 Leitfaden psychosoziale Hilfsangebote (AM 30)

Die 24-seitige Broschüre enthält eine Zusammenstellung von ehrenamtlich helfenden Einrichtungen und Selbsthilfegruppen in Brackenheim, die sich speziell psychosozialer Probleme annehmen. Der Leitfaden informiert sowohl über die grundsätzlichen Aufgabenbereiche der Gruppen und Einrichtungen als auch über ihre konkreten Arbeitsweisen, Projekte und Veranstaltungen.

Ziel ist unter anderem, BürgerInnen aufzuzeigen, wo sie bei den unterschiedlichsten psychosozialen Problemen Rat und Hilfe finden können.

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Zoll, Rathaus Brackenheim, Agenda-Büro, Tel. 07135/10 51 85

S 39 Aktion „Tierisch menschlich – Kinder und Tier Besuchsdienst im Altersheim“ – Ehingen (AM 30)

Neben zwei Reitpädagoginnen vom örtlichen Reiterhof ist eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen an der Planung und Durchführung der Kinder- und Tier-Besuche im Ehinger Seniorenheim beteiligt. Bei der Premiere besuchten zehn Kinder das Altersheim, zusammen mit einigen Tieren. Am darauf folgenden Tag waren die Senioren zu einer Zirkusvorstellung der Kinder auf dem Reiterhof eingeladen. Die Besuche wurden bis Ende 2002 wiederholt und sollen auch 2003 weitergeführt werden. Die Aktion soll unter anderem junge und alte Menschen zusammenführen und über die Begleittiere miteinander ins Gespräch bringen.

Ansprechpartner: Ulrike Baur, Stadtverwaltung Ehingen/Donau, Tel. 07391/50 31 67

S 40 Kursangebot „Jung und Alt gemeinsam online“ – Weinheim (AM 30)

Der Computer-Kurs wendet sich an Jugendliche aus Weinheimer Schulen, zugleich aber auch an ältere Menschen. Das Projekt soll es Jugendlichen und älteren Menschen ermöglichen, voneinander zu lernen, und Verständnis füreinander zu entwickeln. Jugendlichen soll außerdem vermittelt werden, dass es Spaß macht, sich bürgerschaftlich und ehrenamtlich zu engagieren. Ein Gymnasium stellte mit der kostenlosen Nutzung des Multimediarums die Infrastruktur zur Verfügung.

Der erste Kurs für rund 15 Teilnehmer, war binnen eines Tages ausgebucht. Aus dem Pilotprojekt ist inzwischen ein dauerhaftes Angebot geworden.

Ansprechpartner:	Stadtverwaltung Weinheim, Koordinationsstelle Lokale Agenda 21, Dr. Annette Unkelhäußer, Tel. 06201/82 44 4
------------------	--

S 41 Kreisarmutskonferenz und Sozialbericht – Tübingen

Die Kreisarmutskonferenz, die aus Fachleuten sozialer Einrichtungen besteht, hat sich zum Ziel gesetzt, sich für die Integration sozial Benachteiligter einzusetzen. Der fortschreitend sozialen Ungleichheit und Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich soll entgegengewirkt werden. Mitglieder aus der Kreisarmutskonferenz stellten im Sommer 2001 erstmals einen Sozialbericht vor, der von politischen Verantwortlichen aber auch Mitarbeiter aus der Verwaltung diskutiert wurde. Seither werden bei den alle 2 Monate stattfindenden Treffen der Armutskonferenz weitere Projekte entwickelt.

Ansprechpartner:	Kreisarmutszentrum Tübingen, Horst Haar, c/o Diakonie, Tel.07071/93 04 72
------------------	--

S 42 Modellprojekt und Pflegeführer für mehr Lebensqualität im Alter – Ostalbkreis

Die Arbeitsgruppe „Lebensqualität im Alter“ hat sich ihr Ziel zum Namen gemacht. Ihr Modellprojekt „Dekubituserfassung“ beinhaltet die Erfassung von Druckgeschwüren. Dies soll einen Indikator für die Lebensqualität im Alter liefern und dazu führen, dass sich die Qualität der Altenpflege im Landkreis erheblich verbessert. Ein weiteres Projekt dieses Arbeitskreises ist die online Plattform „Pflegeführer“. Sie soll allen Interessenten einen raschen Überblick über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen im Ostalbkreis geben.

Ansprechpartner:	Gesundheitsamt Ostalbkreis, Dr. Sylvia Steingaß, Tel. 07361/93 03 45
------------------	---

S 43 Leitbild mit Schwerpunkt „Soziales und Miteinander“ – Rheinfelden

Eine Besonderheit des Leitbild-Prozesses in Rheinfelden ist, dass dieser von zwei Gemeinden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wurde von den Gemeinden: Rheinfelden/Baden und Rheinfelden/Schweiz.

Das grenzübergreifende Vorhaben spiegelt sich auch in den vorab formulierten Zielen wieder: nämlich das gegenseitige Kennen lernen unterstützen, das Zusammenwachsen beider Städte stärkt und alle Bürger und die Interessensgruppen an dem Prozess beteiligt.

Ansprechpartner:	Amt für Jugend, Familie und Soziales, Stadtverwaltung Rheinfelden/Baden, Cornelia Rösner, Tel. 07623/95 32 1
------------------	---

S 44 Kriminalprävention mit „Plakat-Aktionen und mehr“ – Bretten

Mehrere Projekte zur Kriminalprävention, die zugleich der Suchtprävention dienen, wurden gestartet und zielen auf Kinder und Jugendliche ab. Geplant ist zum Beispiel eine Werbekampagne für mehr Zivilcourage und aktiven Jugendschutz mit einer Reihe von Plakaten, großflächigen Aufschriften auf Straßenbahnen, Din A3-Plakate mit Auszügen aus dem Ju-

genschutzgesetz zum Verteilen, Elternseminare und standardisierte Elternabende zur Information und Aktivierung von Eltern und Lehrern.

Ansprechpartner: Stadtverwaltung Bretten, Ordnungsamt, Karin Franz, Leiterin des AK „Sicherheit und Ordnung“, Tel. 07252/92 13 00
--

S 45 Handbuch „miteinander füreinander“ – Uhingen

Das Handbuch soll zur Nutzung vorhandener Angebote von Vereinen, Gruppen und Einrichtungen anregen und das „Wir-Gefühl“ der Uhringer Bürger stärken. Zugezogenen soll der Kontakt und das Einleben in ihre neue Heimat erleichtert werden. Das über 100 Seiten starke, kostenlos erhältliche Heft beschreibt Angebote aus den Bereichen Sport, Musik, Geselligkeit, Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildung, Natur und Religion. Differenzierte Angaben samt Ansprechpartnern soll die Kontaktschwelle niedrig halten.

Ansprechpartner: Stadtverwaltung Uhingen, Agenda Büro, Martina Bartos, Tel. 07161/93 80 12 7

S 46 Arbeitsgruppe „Forum Sport“ der Lokalen Agenda 21 – Weinheim

Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 haben sich elf Weinheimer Sportvereine zum „Forum Sport“ zusammengeschlossen. Als Ziele wurden der gemeinsame Gedankenaustausch, eine Interessensbündelung oder der sorgsame Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen festgelegt. Gemeinsam wurde ein Veranstaltungskatalog erarbeitet. Die Umweltziele schlagen sich unter anderem bei der Materialbeschaffung, dem Einsparen von Energie oder der Abfalltrennung nieder. Darüber hinaus engagiert sich das Forum für Toleranz, Gewaltfreiheit, Akzeptanz und Fairness.

Ansprechpartner: Arbeitskreis „Forum Sport“, Renate Schnelle, Tel. 06201/12 06 1, waw.rs@t-online.de

S 47 Runder Tisch Waidsee – Weinheim

An dem „Runden Tisch Waidsee“ sitzen die Anlieger-Vereine mit der Stadtverwaltung zusammen, um gemeinsam der zunehmenden Verschlechterung der Wasserqualität des Sees entgegenzuwirken. Der Leitgedanke „nachhaltige Nutzung des Waidsees unter größtmöglicher Schonung des Ökosystems“ weist den Nutzern (Sportvereine, Betreiber eines landwirtschaftlichen Hofes, ein Freizeitbad und eine Gaststätte) die Richtung ihrer Arbeit. Darüber hinaus werden Erholungsgäste durch Hinweisschilder, Flugblätter oder Bepflanzungsaktionen auf den gefährdeten Zustands des Sees aufmerksam gemacht.

Ansprechpartner: Weinheimer Wassersportclub, Renate Schnelle, Tel. 06201/12 06 1
--

S 48 Umweltschutz beim Sport- und Schwimmclub (SSC) Karlsruhe e.V. – Karlsruhe

Der Sport- und Schwimmclub (SSC) Karlsruhe hat beim AGENDA-21-Wettbewerb des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) den mit 4.500,- DM dotierten 1. Platz belegt. Insbesondere wurde die Aufnahme von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Vereinssatzung, das Einsetzen eines Umweltbeauftragten und die sozial- und umweltverträgliche Sportausübung

des SSC gewürdigt. Darunter fällt unter anderem die umweltgerechte Durchführung von Veranstaltungen oder die Durchsetzung von energie- und wassersparenden Maßnahmen.

Ansprechpartner: SSC Karlsruhe e.V., Tel.: 0721/96722-0, Fax: 0721/96 72 28 8,
team@ssc-karlsruhe.de

S 49 „Fit for Fair“ – Rheinstetten

Der Arbeitskreis „Eine Welt“ beteiligte sich bei der bundesweiten Aktion „Fit for Fair“, indem er dafür sorgte, dass jedes Kommunionkind einen Fußball von seinem Sportverein bekam, der nicht durch Kinderarbeit hergestellt wurde. Darüber hinaus wurde die ehemalige Näherin aus El Salvador Sonja Lara Campos eingeladen. Sie berichtete über die Arbeitsbedingungen der Sportbekleidungshersteller in ihrem Land. Mittlerweile wird bei Fußballturnieren mit fair produzierten Fußbällen gespielt und bei Festen werden faire Produkte wie Pidécafe angeboten.

Ansprechpartner: AK „Eine Welt“, Hildegard Huber, Tel. 07242/59 60,
info@eine-welt-rheinstetten.de

S 50 Turnier mit fair produzierten Fußbällen – Schramberg

Im Rahmen des Projekts „Faires Schramberg“ fand ein Hallenfußballturnier mit fair produzierten Fußbällen statt. Während des Turniers wurden die Zuschauer und Spieler auf die Arbeitsbedingungen bei der Fußballproduktion in Pakistan aufmerksam gemacht, indem die veranstaltende Realschule Plakate aufstellte und Videofilme zeigte. Ebenso konnten Interessierte versuchen, selbst einen Fußball aus 32 Einzelteilen von Hand zusammen zu nähen.

Ansprechpartner: EINE WELT FORUM, Hermann Körner, Tel. 07422/63 05

S 51 „Integration mit Sport“ – Karlsruhe

Mehr als 3800 jugendlichen Aussiedlern wird über den Sport das Angebot an Freizeitmöglichkeiten gezeigt und der Kontakt zu den Vereinen erleichtert. Es wurde ein russischer Diplomsporthelehrer gefunden, der sich um den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen bemüht. Der Vorteil besteht darin, dass er ihre Sprache versteht sowie ihre Mentalität und Probleme kennt. Das Sportangebot reicht von Eislauf oder Fußball bis hin zu Streetball oder Aerobic.

Ansprechpartner: Schul- und Sportamt, Wolfgang Bürger,
Tel. 0721/13 35 28 4, Fax: 0721/13 35 24 9